

Presseinformation

Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen zum Muttertag 2005:

Mütter sind erwerbsfähig

Zwischen Bundesarbeitsminister Clement und den Kommunen wird heftig darüber gestritten, welche Personengruppen zum Kreis der sogenannten „Erwerbsfähigen“ gehören. Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) befürchtet, dass im Zuge dieser Auseinandersetzung Mütter mit kleinen Kindern aussortiert werden könnten.

Viele Kommunen besonders in den alten Bundesländern verfügen über ein vollkommen unzureichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren. Da liegt es nahe, Frauen mit Kleinkindern – ganz nach alter Arbeitsamtsmanier – als „nicht vermittelbar“ einzustufen. Dabei sind die Kommunen in der Pflicht, Kinderbetreuungsplätze zu schaffen und die Erwerbstätigkeit von Frauen auf diese Weise zu fördern.

„Mütter bedürfen besonderer Förderung durch das Fallmanagement und dürfen nicht in die Grundsicherung abgeschoben werden“, so Bundessprecherin Christel Steylaers aus Remscheid

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros (BAG) ist das nationale Netzwerk der hauptamtlichen, kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten Deutschlands. Die BAG vertritt die Interessen von Frauen auf Bundesebene, schafft ein bundesweites Forum für frauenpolitische Diskussionen, sichert den Erfahrungsaustausch und den Informationsfluss innerhalb des Kolleginnenkreises und klärt Fragen des eigenen Berufsstandes. Der Arbeitskreis "Arbeitsmarkt und Sozialpolitik" besteht aus zur Zeit 20 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten aus 8 Bundesländern, die regelmäßig frauenpolitische Stellungnahmen zu aktuellen sozialpolitischen bzw. arbeitsmarktpolitischen Fragestellungen erarbeiten.

Ihre Ansprechpartnerin:
Christel Steylaers
Frauenbeauftragte der Stadt Remscheid

Telefon : 02191 / 16 22 57
Email: bag@frauenbeauftragte.de